

# BLICKPUNKT



Kommunales Mitteilungsblatt der DKP Heidenheim  
V.i.S.d.P DKP Heidenheim Stadtrat R. Püschel

BLICKPUNKT zur Gemeinderatswahl Nr. 02

Juni 2009

Jahrgang 38

# Danke Heidenheimer



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

dieser Gemeinderatswahlkampf ist unserer Partei der DKP Heidenheim nicht leicht gefallen. Es gab für die Kandidatinnen und Kandidaten viel zu tun. Unsere Anstrengungen haben sich nicht nur für uns gelohnt. Im Gemeinderat wird in den kommenden fünf Jahren eine Kraft vertreten sein, die sich konsequent an den Interessen der „Kleinen Leute“ orientiert. Unsere kommunalen Vorschläge sind konkret formuliert.

Prüfen Sie unsere Politik in den kommenden fünf Jahren.

# Unsere Meinung zum Wahlausgang

Die DKP Heidenheim hat bei den Wahlen zum Gemeinderat der Stadt Heidenheim am 07. Juni 2009 mit 15.160 Stimmen und 4 Prozent ihre seit 35 Jahren gehaltene kommunale Vertretung im Gemeinderat für weitere 5 Jahre abgesichert.

Dieser Erfolg zählt doppelt, da es mit der Partei Die Linke (PDL) Heidenheim trotz wiederholten Gesprächen im Zeitraum von Dezember 2007 bis August 2008 zu keiner gemeinsamen, gleichberechtigten Listenverbindung zweier Parteien kam.

Auf Grund der Tatsachen, der Kandidatur der PDL und der Tatsache, dass Stadtrat Huber zur Wahl am 07. Juni 2009 nicht mehr zur Verfügung stand, wurde vielfach prognostiziert, die DKP werde im Gemeinderat ab 2009 nicht mehr vertreten sein. Beides war Ansporn die Gemeinderatswahlen optimal vorzubereiten.

Unser Genosse Reinhard Püschel wurde für weitere 5 Jahre in den Gemeinderat der Stadt Heidenheim wiedergewählt. Das Ausgleichsmandat, das Wilhelm Benz belegte, konnte nicht mehr erreicht werden.

Noch nie in den vergangenen Kommunalwahlkämpfen waren wir so aktiv beim Verteilen von Infoblättern, zwei mal je 8.000 Exemplare unsere Stadtzeitung BLICKPUNKT, der Betriebszeitung TURBINE und insgesamt 6.000 Handzettel mit unterschiedlichen Motiven für Kandidatinnen und Kandidaten. Nicht vergessen werden dürfen die regelmäßigen Infostände und die von Genosse Peter Stricker gestalteten Großplakate, die sogar in der HZ positiv erwähnt wurden.

Was aber für den Erfolg der DKP unter den erschwerten Bedingungen herauszustellen ist, sind die vielen Hausbesuche und Stadtteilbegehungen unter dem Titel „DKP vor Ort“. Mietergespräche und die Unterstützung von Widerstandsaktionen Heidenheimer Bürgerinnen und Bürger in Wohngebieten und das Sammeln von Unterschriften.

Der politische Einsatz der DKP, neben der Kandidatur der Partei Die Linke (PDL), hat sich im Interesse unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgezahlt.



## Die DKP immer vor Ort - immer an der Seite der Bürgerinnen und Bürgern

Beide Parteien haben zusammen knapp 10 Prozent. Die PDL übernahm exakt mit 5,7 Prozent das DKP Ergebnis der Gemeinderatswahlen von 2004. Und wir haben noch 4 Prozent draufgesattelt. Das ist unser Erfolg.

Neben Horst Mack (PDL) mit persönlichen 4794 Stimmen und Norbert Fandrich mit 2010 Stimmen,

der für die PDL einen Ausgleichsitz erhielt, liegt unser Genosse Stadtrat Reinhard Püschel, mit persönlichen 3230 Stimmen gut in der Mitte. Die DKP geht davon aus, dass diese Ergebnisse sowohl eine außerparlamentarische wie parlamentarische Zusammenarbeit begründen.

Die DKP Heidenheim bedankt sich bei dem Genossen Reinhard Püschel und Wilhelm Benz für ihre kommunalpolitische Arbeit in der abgelaufenen Legislaturperiode.

Wir gratulieren der PDL und ihren Mandatsträgern und sehen insbesondere das Kreistagsmandat der PDL als eine gute politische Ergänzung für außerparlamentarische Aktivitäten.

Die CDU verlor 2 Sitze, den neoliberalen Freien Wählern gingen ebenso 2 Sitze verloren und die SPD verlor einen Sitz. Die Zugewinne lagen bei den Grünen und der PDL sowie ein Sitz für die FDP.

Zählt man die SPD und die Grünen nicht zur Bürgerlichen Seite im Gemeinderat, so ergibt sich mit SPD (8 Sitze), Grüne (7 Sitze), PDL (2 Sitze) und DKP (1 Sitz) mit 18 Sitzen, gegenüber CDU (11 Sitze), Freien Wählern (5 Sitze) und FDP (1 Sitz), mit der Stimme von OB Ilg ebenfalls 18, eine rechnerische Pattsituation.

Es wird die parlamentarische Zukunft weisen inwieweit solche Situationen die parlamentarische Arbeit befruchten.

